

WÜMMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL
BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

MONTAG, 30. NOVEMBER 2015 | NR. 279 | REGIONALAUFGABE



Vor der Beobachtung der Sterne steht der Aufstieg zur rund sieben Meter hohen Plattform des Telescopiums.
FOTO: HASSELBERG



Ehrengast bei der Einweihung war der ehemalige Astronaut Thomas Reiter, hier mit Klaus-Dieter Uhdn und Carsten Holze vom Betreiber machtWissen (von links).
FOTO: GÖCKERITZ

Vortrag zur Kultur der Maya

Astronomische Vereinigung lädt ein

Lilienthal (xaf). Um die Kultur der Maya geht es beim nächsten Vortrag der Astronomischen Vereinigung Lilienthal (AVL). Am Freitag, 4. Dezember, spricht Horst Schröter ab 19.30 Uhr im Vereinsheim, Würden 17, zu dem Thema „Astronomische Reiseziele: Chichén Itzá – Die große Pyramide und der „versteinerte“ Maya-Kalender“. Der Eintritt ist frei.

Die Zuhörer können an diesem Abend den Referenten auf einem Rundgang durch die große Ausgrabungsstätte von Chichén Itzá auf der Yukatan-Halbinsel in Mexiko

Der Kosmos rückt näher

600 000 Euro teures Telescopium am Borgfelder Landhaus im Beisein von 200 Gästen eingeweiht

VON KLAUS GÖCKERITZ

Lilienthal. Zunächst standen die geladenen Gäste am Fuß einer Treppe, um sich auf einer rund sieben Meter hohen Plattform einen Eindruck vom neuen Telescopium und dem Fernrohr zu verschaffen. Danach standen die Gäste an einem Buffet im Borgfelder Landhaus, um die rund 600 000 Euro teure Investition entsprechend zu feiern. Dazwischen hatte viele Redner auf die Bedeutung des Telescopiums für die Gemeinde im Allgemeinen und die Astronomie im Besonderen hingewiesen. Passend zum Thema gehörte ein ehemaliger Raumfahrer zu den Ehrengästen.

„Ende November wollen wir das Telescopium einweihen“, hatte Klaus-Dieter Uhdn, Ideengeber und Motor des ehrgeizigen Projekts im Vorfeld angekündigt. Telescopium – das ist wie mehrfach berichtet, der Nachbau eines Spiegelteleskops, das Lilienthal im frühen 19. Jahrhundert große Aufmerksamkeit beschert hatte. Dies verbindet sich mit dem Namen Johann Hieronymus Schroeter (1745 bis 1816), dem seine Aufgabe als königlicher Verwaltungsbeamter in Lilienthal ausreichend Zeit ließ, sich um sein Steckenpferd zu kümmern – die Astronomie.

Schroeter ließ gemeinsam mit dem Kierler Professor Schrader im Lilienthaler Amtsgarten die seinerzeit größte Sternwarte auf dem europäischen Kontinent bauen. Mit einer Brennweite von 8,25 Metern und einem Spiegeldurchmesser von 51 Zentimetern sorgte das Spiegelteleskop sogar für weltweites Echo. Es war zentrales Element der damaligen Sternwarte. Jetzt steht der Nachbau auf einem Gelände am Borgfelder Landhaus unmittelbar an der Grenze von Lilienthal und Bremen. Mit ihm lässt sich der Himmel beobachten. Bei Nacht und dank einer bestimmten Filtertechnik auch bei Tag.

„Ein Lebenswerk“

„Auf das Telescopium können die Initiatoren und die Gemeinde stolz sein“, hatte Enak Ferlemann, Staatssekretär im Verkehrsministerium, in seinem Grußwort betont. Der Landtagsabgeordnete Axel Miesner bezeichnete den Bau gar als das Lebenswerk des umtriebigen Uhdn, der die Komplimente umgehend weitergab. An den fachlichen Mastermind und Mitstreiter Hans-Joachim Leue, der in Fachkreisen als „Astronomiesuchmaschine“ gilt und an den ehemaligen und verstorbenen Vorsitzenden des Lilienthaler Heimatvereins, Dieter Gerdes, der viele Informationen über Schroeter und den Astronomiestand-

ort im Amtsgarten zusammengetragen hatte. Uhdn wies aber insbesondere auf Sponsoren hin, die ein Projekt ganz ohne den Einsatz öffentlicher Gelder ermöglicht hätten. Daran sind, wie berichtet, der Hamburger Mäzen Jan-Philipp Reemtsma, der Bremer Unternehmer Theo Bührmann, das Raumfahrtunternehmen OHB, die Volksbank Osterholz und ein maßgeblicher Spender beteiligt, der nicht genannt werden möchte.

Hinter dem Projekt steht die gemeinnützige Stiftungsgesellschaft Telescopium Lilienthal mbH mit Klaus Dieter Uhdn als Geschäftsführer. An der Gesellschaft sind ein Gründungsverein zu 90 Prozent und das Bremer Unternehmen machtWissen AG zu zehn Prozent beteiligt. Die Gesellschaft mit Carsten Holze an der Spitze wird auch für den Betrieb des Telescopiums verantwortlich sein.

Das Himmelsinstrument soll Neugierigen die Astronomie näher bringen. Es soll ein außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche werden, es soll die Erinnerung an den Amtmann Schroeter wachhalten, die Fernrohrtechnik verdeutlichen und eine überregionale Attraktion werden. Dies betonte Uhdn im Verlauf der Feier. Zielgruppe sind auch Touristen und kulturhistorisch interessierte Tagesgäste.

Dem Blick in den Himmel geht eine Einweisung voraus. In einem eigens eingerichteten Raum im Borgfelder Landhaus mit Platz für bis zu 80 Personen werden Einblicke in die Lilienthaler Geschichte, die Astronomie und die Fernrohrtechnik vermittelt. Anschließend gelangen jeweils zwölf Besucher in fachlicher Begleitung auf die Beobachtungsplattform, bevor sie einen Blick in den Himmel über Lilienthal werfen. Nicht nur bei Nacht, sondern auch tagsüber. Mit einem eigens eingebauten Filter sind Sonnenbeobachtungen möglich. Ergänzt wird das Angebot durch eine so genannte Planetenwaage, die mit einem interaktiven Touchscreen zusätzliches Wissen über die Planeten des Sonnensystems vermitteln soll und Infotafeln – übrigens auch auf Plattdeutsch.

Weit mehr als überregional war der Fokus, den Thomas Reiter im Borgfelder Landhaus auf das gesamte Thema warf. Der ehemalige Raumfahrer war Ehrengast der Einweihungsfeier und schlug in seiner Festrede einen weiten Bogen: Von der modernen Raumfahrt mit vielfältigem Nutzen für Wissenschaft und Alltag hin zu den historischen Vorbildern. Kluge Köpfe wie der Lilienthaler Amtmann Schroeter hätten mit ihren Arbeiten wichtige Grundlagen geschaffen, so Reiter.



Ungewöhnliche Perspektive in den Himmel über Lilienthal: Das jetzt eingeweihte Telescopium mit Riesenfernrohr ermöglicht weite Ausblicke.
FOTO: HENNING HASSELBERG

Bunte Weihnachtswelt vom Rathaus bis in den Amtsgarten

VON SABINE VON DER DECKEN

Lilienthal. Mit dem Weihnachtsklassiker „Lasst uns froh und munter sein“ eröffnete die Kinder- und Spatenkantorei der evangelischen Kirchengemeinde Lilienthal jetzt den 30. Weihnachtsmarkt. Unter der Leitung von Renate Meyhöfer-Bratschke sorgte der Chor der St. Marien-Gemeinde

am ersten Adventswochenende mit fröhlichen Weihnachtsliedern bei fast schon frühlinghaften Temperaturen für vorweihnachtliche Stimmung auf dem Markt im und am Rathaus. 80 Stände und ein umfangreiches Rahmenprogramm auf der Bühne im Amtsgarten boten den Besuchern zwei Tage lang ein buntes Programm. Viele Hände, so Michael Timm vom Lilienthaler

Wirtschafts-Interessensring (WIR), halfen auch in diesem Jahr wieder für das Gelingen. Bürgermeister Willy Hollatz wünschte sich für die kommende Weihnachtszeit viele großzügige Spenden, freundliche Worte und ebensolche Gesten.

Kleiner und beschaulicher wurde der Lilienthaler Weihnachtsmarkt im Laufe seines langen Bestehens. Burkhard Oetjen, der den Markt seit zwölf Jahren organisiert, beurteilte diese vor sieben Jahren eingeleitete Reduzierung positiv. Damals begann der Weihnachtsmarkt bereits am Freitag und nahm große Teile der Klosterstraße in Anspruch. Auf- und Abbau gestalteten sich aufwendig. Durch die Konzentration auf die Räumlichkeiten des Rathauses und den Amtsgarten sei der Weihnachtsmarkt jetzt sehr viel beschaulicher geworden, lobte der Marktmeister.

Oetjens Auswahl führte dazu, dass auf dem Weihnachtsmarkt und dem Kunsthandwerkermarkt für Groß und Klein, Alt und Jung etwas dabei war. Die richtige Mischung aus Kunsthandwerk, Rahmenprogramm sowie Essen und Trinken trug zum Gelingen der 30. Auflage bei. Auf dem Kunsthandwerkermarkt in Lübeck lernte Michaela Meisner die Vietnamesin Chi

Nguyen und deren dreidimensionale, filigranen Klappkarten kennen. Mit einem Griff öffnete Michaela Meisner auf dem Kunsthandwerkermarkt die von Ch Nguyen in akribischer Feinarbeit geschnittenen Weihnachtswelten. Speziell für Meisner gestaltete die Vietnamesin bremische Motive.

Kunstrasen ist dagegen das Grundmaterial, das Michaela Meisner für die Herstellung von Shoppem, Laptop-, Arbeits- und Fahrradtaschen verwendet. Mittlerweile lässt sie ihre „Idee mit Potenzial“ aus bunten Bodenbelägen und aufwendigem Innenleben in Polen produzieren.

Von einer Lilienthaler Kaffeerösterei bezieht Simone Salmon Kaffeesäcke als Grundmaterial für ihre Buchhüllen, Taschen und Kosmetiktaschen. „Ich gucke mir den Kaffeesack an und denke, Du wirst eine schöne Tasche“, beschrieb die Lilienthalerin ihren kreativen Prozess. Mit Kaffeebohnen, Zeitungsausschnitten und alten Tischdecken macht sie jedes Teil zu einem Unikat.

Im Amtsgarten beschenkte Weihnachtsmann Michael Harmelig die jüngsten Besucher mit süßen Kleinigkeiten und vitaminreichem Obst.



Bunte Weihnachtswelten präsentierten die Aussteller auf dem Lilienthaler Weihnachtsmarkt, der sich in diesem Jahr zum 30. Mal jährte.
FOTO: VON DER DECKEN

ANZEIGE

KUS Kfz-Prüfstelle b+kv
GRASBERG

Geöffnet:
Montag - Freitag: 8.30 - 17.30 Uhr
1. u. letzten Sa im Monat: 9.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. 0 42 08 / 89 51 34

www.ing-bk.de • info@ing-bk.de
Wörpedorfer Ring 4 • 28879 Grasberg

ohne Voranmeldung!

begleiten. Dort sind architektonische Zeugnisse einer frühen menschlichen Hochkultur zu sehen. Schröter will über Theorien zur Kultur der Maya berichten und über deren astronomisches Wissen.

Viele der ausgegrabenen Bauwerke hatten nach jetzigem Kenntnisstand astronomische Bedeutungen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die „Kalenderfunktion“ der sogenannten großen Pyramide. Ebenso wird beleuchtet werden, warum das Ende des Maya-Kalenders im Jahre 2012 nicht das Ende der Welt, wie wir sie kennen, bedeutet hat. Im Anschluss an den Vortrag können Interessierte noch einen Blick auf den Himmel durch die AVL-Teleskope werfen.

PERILIS-CHÖRE

Konzert in der Klosterkirche

Lilienthal (klg). Die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre von Perilis treten am Sonntag, 6. Dezember, in der frisch renovierten Klosterkirche auf. Das Weihnachtskonzert beginnt um 17 Uhr. Unter dem Motto „Sind die Lichter angezündet“ laden die Chöre zum Zuhören und Mitsingen ein. Die Leitung hat Peter Riedel, die Moderation übernimmt Anja Kwijas, am Piano und Keyboard sitzt Bernhard Scholz. Der Eintritt kostet an der Abendkasse zehn Euro. Im Vorverkauf unter Telefon 042 98 / 55 03 werden bis zum 3. Dezember acht Euro verlangt. Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren zahlen fünf Euro, jüngere Besucher haben freien Eintritt.

COMEDIAN HARMONISTS

Theaterfahrt nach Bremerhaven

Lilienthal (klg). Das Amtmann-Schroeter-Haus lädt für Sonntag, 24. Januar, zu einer Theaterfahrt ins Stadttheater Bremerhaven ein. Dort wird das Schauspiel „Comedian Harmonists“ aufgeführt. Die Zuschauer erwarten Song-Klassiker wie „Ein Freund, ein guter Freund“ oder „Mein kleiner, grüner Kaktus“. Die Vorstellung beginnt um 15 Uhr und sie kostet 31 Euro. Infos und Anmeldungen unter 042 98 / 63 99.

AMTMANN-SCHROETER-HAUS

Lesung über Fallstricke

Lilienthal (klg). Das Amtmann-Schroeter-Haus lädt für Dienstag, 1. Dezember, zu einer Lesung ein. Matthias Wulfmeyer stellt um 19 Uhr sein Buch „Wathattnder?“ vor. Darin hat der Autor seine eigenen Erfahrungen mit manchen bürokratischen Hürden und unvorhersehbaren Fallstricken verschiedener Institutionen verarbeitet. Wer Interesse hat: Der Eintritt beträgt lediglich einen Euro.

THEATER AM DEICH

Zwei zusätzliche Vorstellungen

Borgfeld (usch). Das Theater am Deich legt bei seinem aktuellen Stück „Paarungen“ noch zwei Termine drauf. Wegen großer Nachfrage, berichtet Vorstandsmitglied Jutta Puppe, bieten die Theaterleute in ihrem Theaterhaus Am Lehester Deich 92a zwei zusätzliche Aufführungen an: Donnerstag, 10. Dezember und Mittwoch, 16. Dezember, jeweils ab 19.30 Uhr. Karten können unter der Telefonnummer 0421/705805 vorbestellt werden. Weitere Information gibt es auf der Internetseite www.theateramdeich.de. In der französischen Komödie geht es um zwei befreundete Paare, die mehr miteinander verbunden sind als es auf den ersten Blick scheint.